

© WINKLER+RUCK

Vier Baukörpern umschreiben annähernd einen quadratischen Innenhof. Im südlichen, dreigeschossigen Teil sind sämtliche Klassen untergebracht. Im östlichen Teil befindet sich der Gymnastikraum, der hauptsächlich von der Volksschule genutzt wird, im westlichen Trakt sind Haupteingang und Foyer angelegt. Der nördlichen Teil beherbergt Räume für den Sonderunterricht, Sanitärzelle und Schulwartwohnung.

Zielvorstellungen

Neben der thermischen und bautechnischen Sanierung liegt das Hauptaugenmerk auf dem Ausgleich des Raumdefizites von Klassen- bzw. Gruppenräumen. Es soll eine Behebung des Platzmangels im Konferenzzimmer-/ Direktionsbereich bzw. die Schaffung eines Bereiches für Nachmittagsbetreuung erfolgen.

Konzept

Die drei fehlenden Klassen werden nicht gebaut.

Stattdessen wird der Innenhof überdacht und der bestehende Eingangsbereich abgerissen. Es entsteht ein großer, multifunktionaler Zentralraum, der Foyer, Erschließung, Stiegenhaus, Pausenraum, Wartebereich, Nachmittagsbetreuung und Veranstaltungsraum in einem ist.

Das Hauptstiegenhaus wird aus dem südlichen Klassentrakt in diesen Raum geschoben und rückt somit einerseits ins Zentrum der Anlage und schafft so andererseits Platz für die drei fehlenden Klassenräume.

Über dieses neue Stiegenhaus wird auch der bestehende Hauptschulturnsaal erschlossen.

Alle Klassenräume befinden sich nun im Südtrakt und genießen gleiche Licht- und Schallverhältnisse. Sonderunterrichtsräume wie Küche, Musik- und EDV-Raum finden im Nordtrakt Platz. Durch die direkte Anordnung angrenzend an das Foyer entstehen Synergien für die Nachmittagsbetreuung, die vorrangig hier stattfinden wird, sowie für den Musikraum, der für Veranstaltungen in das Foyer erweitert werden kann.

Der Gymnastiksaal bleibt unverändert, jedoch wird der Geräteraum auf die Südseite verlegt, um den Nordtrakt für die Sonderunterrichtsräume freizugeben. Die Mitnutzung durch den Hort bleibt unverändert.

Fassade

Die prägende Waschbetonfassade des Altbaues wird erhalten. Die Fenster rutschen an die Innenflucht des Mauerwerks, wo sie in der Ebene der Innendämmung zu liegen

Neue Mittelschule Wölfnitz

Römerweg 38
9061 Klagenfurt, Österreich

ARCHITEKTUR
WINKLER+RUCK

BAUHERRSCHAFT
Stadt Klagenfurt

TRAGWERKSPLANUNG
Reinhold Svetina

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Josef Miklautz

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSdatum
28. Februar 2014



© WINKLER+RUCK



© WINKLER+RUCK



© WINKLER+RUCK

Neue Mittelschule Wölfnitz

kommen. Eine tiefe Fensterleibung ist die Folge, welche die Fassade plastischer erscheinen lässt und gleichzeitig einen Teil der Beschattung übernimmt. Zuvor mit Eternit verkleidete Fassadenbereiche erhalten nun einen Vollwärmeschutz. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: WINKLER+RUCK (Roland Winkler, Klaudia Ruck)
 Mitarbeit Architektur: Dietmar Hribernig, Harald Grantner, Hannes Jellitsch
 Bauherrschaft: Stadt Klagenfurt
 Tragwerksplanung: Reinhold Svetina
 örtliche Bauaufsicht: Josef Miklautz

Funktion: Bildung

Planung: 2011 - 2013
 Ausführung: 2012 - 2013

NACHHALTIGKEIT

Durch die Bebauung des Innenhofes ändert sich die Kompaktheit des Gebäudes: das Verhältnis von Volumen zu Außenfläche wird günstiger. Dadurch und durch Sanieren der erdberührten Böden und der Dächer, sowie dem Einbau neuer Fenster erreicht die neue Schule Niedrigenergiestandard.

In allen Unterrichtsräumen ist ein kontrolliertes Lüftungssystem installiert, welches die Konzentrationsfähigkeit der Schüler (-und Lehrer-) erheblich verbessert. (Text: Architekten)

Heizwärmebedarf: 43,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik
 Materialwahl: Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Steiner Bau

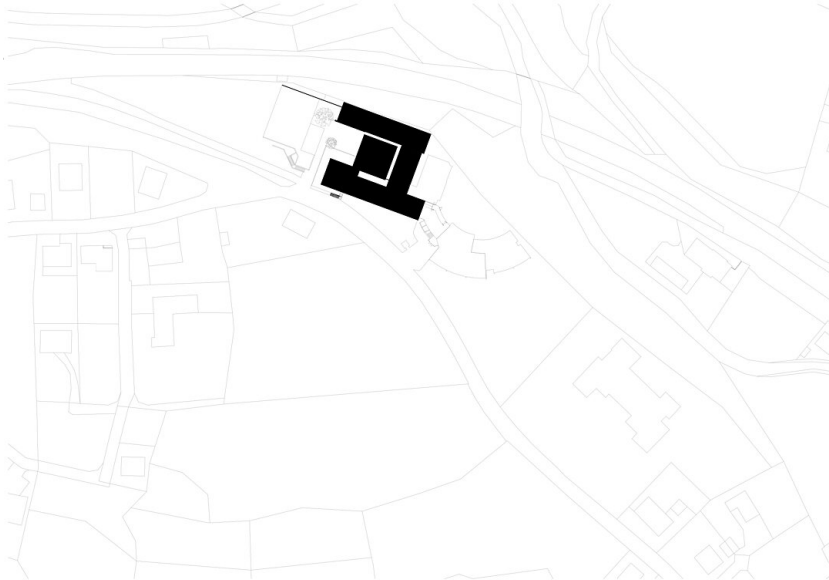
AUSZEICHNUNGEN

Kärntner Landesbaupreis 2013, Preisträger
 ZV-Bauherrenpreis 2016, Nominierung

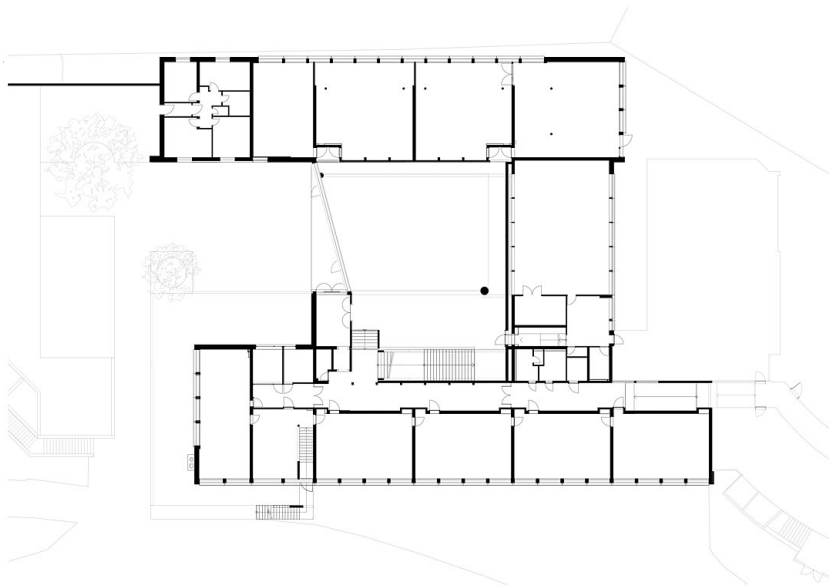


© WINKLER+RUCK

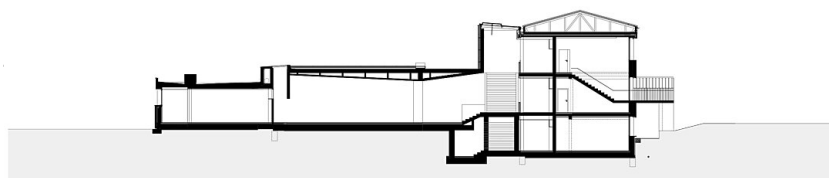
Neue Mittelschule Wölfnitz



Lage



Grundriss



Schnitt